

## Im Vienna Café der UNO

In der Empfangshalle und in den Bars und Cafetarias des Wolkenkratzers der UNO in New-York herrscht seit dem 6. November 2008 ein totales Rauchverbot. Aber es sind keine Sanktionen vorgesehen, und deshalb können die Diplomaten im Untergeschoss, im Vienna Café, abgeschirmt von neugierigen Blicken, ungestraft weiterrauchen. Und sie werden damit ihrer Vorbildfunktion nicht gerecht.

Jährlich sterben weltweit 5 Millionen Menschen durch Tabakrauchen. In Belgien sind es 20.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger. Erschreckende Zahlen, die schon längst ein Herstellungsverbot von Tabakwaren hätten bewirken müssen! Denn Nikotin ist zusammen mit Heroin die am schnellsten süchtig machende Droge.

Es gibt für ein Herstellungsverbot von Tabakwaren noch weitere Gründe. Um den Nikotinbedarf der 1,3 Milliarden Raucher zu befriedigen, werden weltweit pro Jahr 1,2 Millionen ha Wald vernichtet. Das bedeutet, dass weltweit 1 Baum von 8 abgeholzt wird, um Tabak anpflanzen zu können und um die Tabakblätter nach der Ernte zu trocknen. In Malawi sind es sogar 20% des Waldbestandes pro Jahr. Die Zigarettenindustrie verstärkt ihre Aktivitäten jetzt zunehmend in den Entwicklungsländern, wo bereits die Hälfte der Bevölkerung raucht.

Es ist sehr zu begrüßen, dass die Offene Jugendarbeit im Süden der DG im Inserat auf die Internetseiten hinweist, welche den jugendlichen Rauchern, die aufhören wollen, eine Hilfe anbieten, z.B. [www.rauch-frei.info](http://www.rauch-frei.info). Auch die anderen Einrichtungen in der DG, die eine Vorbildverpflichtung haben, sollten ihre Handlungsweise in Sachen Rauchverbot an der tödlichen Gefahr ausrichten, welche vom Tabakrauchen ausgeht. Ich spreche hiermit ganz speziell einigen Schulen und die beiden Krankenhäuser in der DG an, in denen, in gewissen Räumlichkeiten, noch immer geraucht werden darf.

Dr. Joseph Meyer, Tabakologe